

Abschied für Pastor Mathias Reh

LEDEBURG. Pastor Mathias Reh verlässt nach fast 13 Jahren die Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken. Am Sonntag, 29. Mai, wird er um 14.30 Uhr in einem Gottesdienst in der Bodelschwingkirche an der Meyenfeldstraße 1 feierlich verabschiedet. Diakonin Maïke Franklin wird eine Einführung halten, anschließend ist ein Empfang geplant. Ab Juni tritt Reh seinen Dienst in der Kirchengemeinde Linden-Nord und der Kirchenregion Linden-Limmer an. Der 58-Jährige hatte die Gemeinde Ledeburg-Stöcken durch bewegte Zeiten geführt. In seine Amtszeit fielen die Gemeindefusion, die Eröffnung und Begleitung des Ledeburgtheaters sowie die Entwidmung der Corvinskirche. Sein besonderes Interesse lag in der Verbindung von Kultur und Kirche mit Kunstausstellungen, Jazzkonzerten sowie modernen Andachten. *cli*



Mathias Reh

Theologe referiert über Flucht

STÖCKEN. „Gespräche über Gott und die Welt“ werden wieder am Dienstag, 31. Mai, in Stöcken geführt. Das Freizeitheim und die Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken laden ab 19 Uhr zu einem Vortrags- und Gesprächsabend ins Friedrich-Wasmuth-Haus an der Eichsfelder Straße 54 ein. Bei der Veranstaltung mit dem Titel „Du sollst die Fremden nicht bedrücken“ geht es um die Aktualität von Flucht- und Vertreibungsgeschichten. Als Referent spricht der Theologe und Pastor im Ruhestand Gerd Brockhaus. Der Eintritt ist frei. *cli*

KSH lädt zum Gesundheitstag ein

VAHRENWALD. Um Gesundheit und Bewegung im Alter geht es morgen beim Gesundheitstag 2016 im Freizeitheim Vahrenwald. Der Kommunale Seniorenservice Hannover (KSH) und das Stadtbezirkliche Netzwerk für Senioren Vahrenwald-List laden ab 14 Uhr ins Veranstaltungszentrum an der Vahrenwalder Straße 92 ein. Die Veranstaltung ist kostenlos. Es gibt Vorträge zum Thema Ernährung und Gesundheit, verschiedene Informationsstände sowie Mitmachaktionen. Die Teilnehmer können etwa Yoga ausprobieren oder den sicheren Umgang mit dem Rollator erlernen. Von 17 bis 18 Uhr sorgt der Akkordeon-Seniorenspielkreis des KSH für einen musikalischen Abschluss. *hsn*

Symbole der Vernetzung

Emmanuelle Tanais Aupest schafft neue urbane Landschaften / Künstler öffnen am Sonntag ihre Ateliers



Emmanuelle Tanais Aupest vor ihrer Vision einer urbanen Landschaft mit dem Titel „Aignée“ (Spinne).

Foto: S. Steiner

VON SONJA STEINER

Hinter schrägen Hochhäusern ragt ein einsames Kettenkarussell in den verhangenen Himmel. Eine Brücke überspannt eine brachliegende Fläche, hier und da reflektiert Wasser ein paar Sonnenstrahlen, die sich durch die graue Masse gekämpft haben. Das Panoramabild mit dem Titel „Aignée“ (Spinne) von Emmanuelle Tanais Aupest (44) ist eines der Werke, die am kommenden Sonntag beim Atelierspaziergang in der Schulenburg Landstraße zu besichtigen sind. In „Aignée“ sind Fotomotive aus verschiedenen Gegenden und Städten wie Leeuwarden und Lüttich verarbeitet, die sich zu einem neuen urbanen und menschenleeren Bild zusammenfügen.

„Es ist erholend, wenn man keine Menschen sieht“, erklärt Aupest. „Man erkennt die Menschen ja daran, was sie hinterlassen.“ Daher beschäftigt sie sich vor allem mit Städten und den menschlichen Zeugnissen. „Mich interessiert, wie sich Städte dynamisch verändern, und es ist erstaunlich, dass es eine universelle Strömung dabei gibt“, erläutert die gebürtige Französin, die seit 1992 in Deutschland lebt. Mithilfe von Schnapp-

schüssen, die sie reproduziert, verfremdet und übereinanderlagert, und gezeichneten Motiven schafft die studierte Architektin neue urbane Landschaften. Immer wieder tauchen dabei Hochspannungsleitungen auf, für Aupest ein Symbol der Vernetzung. „Mir sind die Stromleitungen lieb und teuer“, lächelt sie. „Denn sie stellen die Verknüpfung zwischen den Menschen dar, je dichter man an die Stadt heranfährt, desto mehr werden es.“ Sie seien wie Lebensadern, durch die Informationen und Energie aus der Stadt in die ländlichen Gegenden fließen. Zu sehen sind auch kleinformati-

gen Bilder, in denen die Motive „urbaner Raum“ und „Landschaft“ auf vielschichtige Weise aufgegriffen werden.

Um den Eingriff des Menschen in die Natur geht es auch bei der Fotografin Elizabeth Cardozo (40) – auf ihren Bildern hat die Natur allerdings die Oberhand zurückgewonnen. „Der Mensch erobert die Natur und begrenzt und formt sie nach seinen Wünschen. Häuser werden gebaut und belebt. Doch die Gegebenheiten verändern sich. Der Mensch geht. Die Natur erobert von Menschenhand Erschaffenes zurück“, umreißt Cardozo ihr Thema. Als Pendant zu den ver-

lassenen Zeugnissen menschlichen Wirkens liegt ein anderer Schwerpunkt auf der Porträtfotografie. „Ich interessiere mich für Menschen, wie sie ticken und auch, was sie hinterlassen“, bestätigt Cardozo, die an der Fachhochschule Hannover-Herrenhausen Bildende Kunst mit dem Schwerpunkt Fotografie studierte. „Als Kind habe ich viel gezeichnet und gemalt, später wurde mir klar, dass ich entweder mit bewegten Bildern oder mit Fotografie arbeiten wollte.“

Die Bilder, die sie im Atelier gegenüber von Tanais Aupest am Sonntag zeigt, sind in einer alten Kaserne am Stettiner Haff entstanden, die bereits 1992 verlassen wurde. Verfallene Räume, in denen der grüne Farn sich durch den Boden gekämpft hat, übereinander gestapelte alte Toiletten in einem Gang, verwitterte Wände – diese Fotos strahlen in ihren satten Farben eine morbide Schönheit aus.

Emmanuelle Tanais Aupest/Gast im Atelier von Aenne Langhorst, Schulenburg Landstraße 152, 30165 Hannover. Internet: www.tanais-aupest.com. Elizabeth Cardozo: Schulenburg Landstraße 150, 30165 Hannover, Internet: www.atelier-ohne-titel.de.

Der Atelierspaziergang am Sonntag

In den nördlichen Stadtteilen sind am Sonntag die Ateliers diverser Künstler zwischen 11 und 18 Uhr für Besucher geöffnet:

■ **Christian Donner:** Schulenburg Landstraße 150, 30165 Hannover-Hainholz. Internet: www.derdonner.de, www.atelier-ohne-titel.de.

■ **Anna Eisermann:** Nienburger Straße 14a, 30167 Hannover-Nordstadt. Internet: www.annaeisermann.wordpress.com.

■ **Boris von Hopffgarten:** Schulenburg Landstraße 152, 30165 Hannover-Hainholz. Internet: www.borisonhopffgarten.de.

■ **Aenne Langhorst:** Schulenburg Landstraße 150, 30165 Hannover-Hainholz. Internet: www.aennelanghorst.wordpress.com.

■ **Nikola Saric:** Schulenburg Landstraße 150f, 30165 Hannover-Hainholz. Internet: www.nikolasaric.de.

Künstler Wulf Hühn ist gestorben

HAINHOLZ. Mit Wulf Hühn ist einer der umtriebigen Künstler Hannovers gestorben. Wie erst jetzt bekannt wurde, verstarb der Autor, Komponist und Kulturmanager schon am 2. Mai an den Folgen der ALS-Krankheit. Zuletzt lebte der Künstler in einer Pflegeeinrichtung. Hühn ist 73 Jahre alt geworden und hinterlässt eine Schwester. Die Beisetzung findet schon morgen in Herxheim in der Pfalz statt.

Wulf Hühn kam als Diplompsychologe aus Münster nach Hannover. Er übernahm mehrere Lehraufträge im Bereich Umwelt- und Architekturspsychologie. Von der Nordstadt aus gründete er mehrere Kulturinitiativen wie zum Beispiel den Verein Querkunst und war als Chanson-Künstler bundesweit aktiv. Hühn unterstützte künstlerisch den ehemaligen Bürger-sender Radio Flora, das soziokulturelle Zentrum Gartenhaus in der Nordstadt und die Nordstadtbibliothek. Er war Mitglied der Gruppe Poesie, veröffentlichte CDs und Bücher und kritisierte in seinen Texten gern die Politik, die ausgerechnet bei der Kultur Sparpotenzial entdeckt. Seine Wohnzimmerbühne wurde vom Guinness-Buch einst als kleinstes Musiktheater in Deutschland geführt. Die Gruppe Poesie bereitet derzeit eine Gedenkfeier für Wulf Hühn im Herbst vor. *jan*



Wulf Hühn

Kantorei und Hofkapelle spielen Händel-Oratorium

HERRENHAUSEN. „Judas Maccabaeus“ war zu Lebzeiten das erfolgreichste Oratorium von Georg Friedrich Händel. Das Musikgenie selbst hatte das Stück, das 1747 seine Uraufführung erlebte, mindestens 44-mal vor Publikum gespielt. Am Sonntag, 29. Mai, will die Kantorei Herrenhausen an den großen Erfolg anknüpfen. „Wer Händels Messias mag, mag auch dieses Stück. Es ist musikalisch voller Ohrwürmer und schöner Stellen“, sagt Mitveranstalterin Christine Griesbach. Das etwa 130-minütige Konzert in der Herrenhäuser Kirche an der Straße Hegebläsch beginnt um 18 Uhr. Die Sängerschar wird von der Hannoverschen Hofkapelle begleitet und von Martin Ehlbeck dirigiert. Der Eintritt kostet zwischen 11 und 24 Euro. Karten gibt es beim Kartentelefon unter (0171) 1989829, im Gemeindebüro und im HAZ/NP-Ticketshop im Üstra-Kun-denzentrum, Karmarschstraße 30/32. *cli*

40 Tanzformationen treten in Stöcken an

STÖCKEN. Die niedersächsische Tanzszenen blickt am Wochenende nach Stöcken: 40 Tanzformationen aus der Landes-, Verbands- und Regionalliga treten am Sonnabend und Sonntag, 4. und 5. Juni, bei einem Jazz-und-Modern-Dance-Turnier in der IGS Stöcken, Eichsfelder Straße 38, gegeneinander an. Es ist das erste derartige Turnier, das der Nordstädter Turn-Verein von 1909 (NTV) ausrichtet. Die Gastgeber werden mit der Formation „Treibsand“ am späten Sonntagnachmittag ebenfalls vertreten sein.

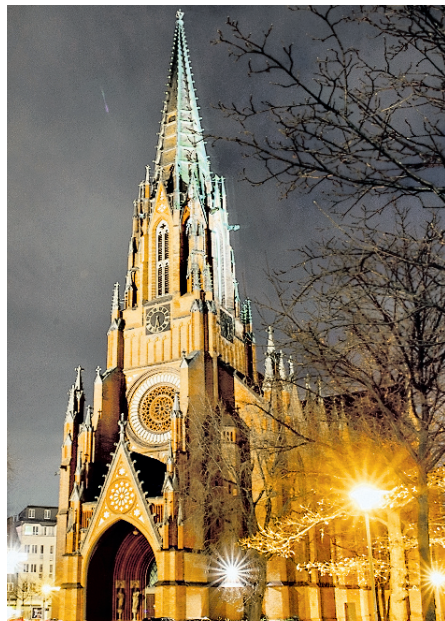
„Die Zuschauer können sich auf

spannende Turniere und eindrucksvolle Choreografien freuen“, sagt NTV-Sprecherin Clara Günther. Am Sonnabend tanzen die Landesliga 2 (15 bis 17 Uhr) und die Regionalliga (17.30 bis 19.30 Uhr), am Sonntag stehen die Landesliga 1 (13 bis 15 Uhr) sowie die Verbandsliga (15.30 bis 17.30 Uhr) auf der Tanzfläche. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn. Der NTV bietet ein Büfett mit Kuchen und Salaten sowie Speisen vom Grill. Der Eintritt kostet 8 Euro pro Turniertag, ermäßigt 5 Euro. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. *cli*

Christuskirche zeigt Werkschau „Wege zum Himmel“

VON CHRISTIAN LINK

NORDSTADT. „Wege zum Himmel“ heißt eine Werkschau von Björn Hauschild, die am morgigen Freitag in der Christuskirche eröffnet wird. Die Ausstellung des 57-jährigen Künstlers, der auch das



Gotteshaus und Ausstellungsraum: Die Christuskirche in der Nordstadt.

Altarbild für die neue Willehadi-Kirche in Garbsen gestaltet, ist ab 17 Uhr zu betrachten. Hauschild nimmt in seinen Werken die biblischen Verheißungen auf. In Gemälden, Collagen, Comics und Karikaturen werden sie zu Anstößen, um über Himmel und Erde nachzudenken. Die Ausstellung ist bis zum 24. Juni jeweils dienstags bis freitags zwischen 15 und 18 Uhr sowie sonnabends 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

■ **Theater mit Flügeln:** Passend zur Ausstellung steht am Freitag, 10. Juni, um 20 Uhr ein Theater- und Musikabend auf dem Programm. Die Veranstaltung mit Birgit Hahnheiser und Gabriele Hiepko trägt den Titel „Himmelwärts – Wenn den Menschen Flügel wachsen“.

■ **Livemusik zum Ausklang:** Die Finissage „Rocking the Paintings“ wird am Freitag, 24. Juni, mit einem Livekonzert gefeiert. Die Band Hellweg musiziert ab 20 Uhr zu den Bildern und Materialmontagen sowie Gedanken von Björn Hauschild, die Martin G. Kunze vorlesen wird. Der Eintritt für die beiden Veranstaltungen kostet jeweils 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, mit Hannover-Aktivpass einen Euro. Karten gibt es im Gemeindebüro der Nordstädter Kirchengemeinde, An der Lutherkirche 12, Telefonnummer 70 17 31.